

Digitalisierung im Rechnungswesen und Controlling

Am Freitag, 15. Juni 2018, veranstaltete der TDWI e.V. in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik insb. Business Intelligence an der Mercator School of Management der Universität Duisburg-Essen und dem Verein der Freunde der Duisburger Wirtschaftsinformatik VDWI e.V. ein TDWI Anwenderforum. Die rund 75 Teilnehmer aus Unternehmen und Wissenschaft erwarteten elf interessante Vorträge zur Digitalisierung im Rechnungswesen und Controlling. Zudem bot das Event eine Plattform zur Diskussion und zum Ideenaustausch mit anderen Data Warehouse-, BI- und Finance-Professionals.

Im Eröffnungsvortrag gab PD Dr. Jörg Mayer eine Standortbestimmung und praxisnahe Einschätzung zu Fokustechnologien im Finanzbereich. Er stellte heraus, dass es dem Finanzbereich an Herausforderungen nicht mangle. Um die vielen verschiedenen Facetten der Veränderung strukturiert anzugehen, stellte er vier Fokusthemen heraus.

1. Automation (bots, algorithms, SAP and beyond) geht in die nächste Runde. Nachdem erste Prototypen erfolgreich umgesetzt wurden, stehen nunmehr die organisatorischen Auswirkungen und die Einbindung einer größeren Mitarbeiter-Community im Vordergrund.
2. Self-service reporting, planning & forecasting leveraging predictive analytics verbindet eine saubere Datenbasis mit der Analyse von Daten aus verschiedensten Bereichen des Unternehmens. Bisher ersetzt die Vorhersage der Maschine den Menschen nicht, es geht vielmehr um eine wertschaffende Mensch-Maschine-Interaktion.

3. SAP HANA as Digital Enterprise Platform ist mehr als nur eine neue Datenbank. Eine der großen Aufgaben wird die Schaffung der Voraussetzungen für zukünftige Geschäftsmodelle sein.
4. Next-gen CFO: People, Leadership, and Culture sind integraler Bestandteil der Roadmaps auf dem Weg zur Finanzfunktion 2025.

Das Fokusthema (1) „Automation“ wurde in den folgenden Vorträgen von Markus Steigner „Automatisierung: Eine Revolution für den Finanzbereich?“, Michael Pechowski „From Shared- to Value-Added Services – wie RPA zur Serviceerweiterung von SSCs beiträgt“ und Marc Ennemann „Intelligent Automation im Rechnungswesen und Controlling“ anhand aktueller Umsetzungen und damit verbundener organisatorischer Veränderungen weiter vertieft. Eine gemeinsame Botschaft der Referenten war, dass Robotic Process Automation (RPA) vermehrt aus der Fachabteilung, nicht der IT getrieben werden sollte. Am Anfang sollte stets ein konkretes Problem der Anwender (use case) stehen, zu dem dann die passende Technologie identifiziert werde, nicht umgekehrt. Bei unternehmensweiten Umsetzungen sei hingegen die IT von großer Bedeutung. Einigkeit bestand jedoch auch hinsichtlich der Tatsache, dass RPA mehrheitlich ein Pflaster sei und die eigentlichen Probleme in Form von Medienbrüchen und Ineffizienzen in den darunterliegenden Prozessen zu beheben seien.

Das Fokusthema (2) „Forecasting leveraging predictive analytics“ wurde von Dr. Carsten Bange „Artificial



Fotos©: TDWI e.V.



Intelligence im Controlling“ Matthias Maas und Dominik Grieve „Big Data & Advanced Analytics – Steering business processes in a heterogeneous environment“ und Markus Eßwein „Analytics im Planungsbereich – Eine wissenschaftliche Perspektive“ aufgegriffen. Das Methodenspektrum für Analytics und künstliche Intelligenz ist zu großen Teilen bereits über 20 Jahre alt, erst in jüngster Zeit haben die vollumfängliche Datenverfügbarkeit und Fortschritte in der Verarbeitungsgeschwindigkeit jedoch eine wertstiftende Nutzung praxistauglich gemacht. Die Verbreitung in der Finanzabteilung ist bisher eher gering, zur Zeit wird jedoch sehr viel mithilfe von Prototypen gelernt. Ein weiteres großes Potenzial für Analytics zeigt sich in der detaillierten Analyse von Prozessen und Prozessketten. Hierbei kann im ersten Schritt ein Überblick über die meist weit über 100 Prozessvarianten zu einem eigentlich standardisierten Prozess gewonnen werden. Im spannenderen zweiten Schritt können diese Prozessvarianten dann auch hinsichtlich ihrer Rentabilität verglichen werden.

Einen interessanten Blick über den Tellerrand der Finanzabteilung hinaus brachten die Vorträge von Claudia Koschtial „Digitalisierung im Arbeitsalltag – welcher tatsächliche Nutzungsgrad ist erreicht?“, Michael Bünis „Digitalisierung in der Revision“ und Dr. Frank Beekman „Cloudcomputing im Risikocontrolling von Banken“. So sind die Akzeptanz und Nutzung von Kollaborationswerkzeugen in vielen Hochschulen und Unternehmen ähnlich gering, dies ist entgegen allgemeiner Erwartungen weder alters- noch berufsgruppenabhängig. Es gibt jedoch auch klare Hand-

lungsempfehlungen, um die Nutzung und den damit verbundenen Mehrwert zu steigern. Mehrwert ist auch ein Stichwort, das auf der Agenda der Internen Revision ganz oben steht. Im Zuge der aktuellen Entwicklungen wie Digitalisierung und Globalisierung besteht die Aufgabe der Revision umso mehr darin, als dritte „Verteidigungslinie“ das Unternehmen gegen bisher nicht betrachtete Risiken abzusichern; nicht jedoch darin, den ersten beiden Linien – operatives Risikomanagement und Abteilungen wie Controlling, Risiko & Compliance – kontinuierlich auf die Finger zu schauen. Solche Risiken können auch bei der Verlagerung von Daten in die Cloud – und damit möglicherweise im Ausland entstehen. Aufgrund der stetig steigenden Anforderungen an Rechenleistung zur Bewertung von Transaktionen und Abschätzung von Risiken denken viele Banken mittlerweile vermehrt über den Einsatz von Cloud Computing nach. Dies stellt auch die Bankenaufsicht vor neue Herausforderungen, da unter anderem die Vertragsgestaltung mit dem Cloud Serviceanbieter einer Prüfung unterzogen und eine physische Inspektion der Datenzentren ermöglicht werden müssen.

Sowohl im Anschluss an die jeweiligen Vorträge, als auch während der Kaffee- und Mittagspausen entstanden zwischen den Teilnehmern angeregte Diskussionen. Teils vertieften diese die Inhalte der Vorträge, wie geht man vor, wenn man einen use case für RPA identifiziert hat; wie geht man mit Abweichungen vom Standardprozess um? Teils wurde der Netzwerkgedanke des Anwenderforums aufgegriffen und Kontakte für einen zukünftigen Austausch geknüpft. Das schöne Wetter tat ein Übriges um das „Networking-Grillen“ am Veranstaltungsende ebenfalls zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer und Mitwirkenden.

Über den Termin für das nächste Anwenderforum in Duisburg werden wir Sie rechtzeitig informieren. Die thematische Ausrichtung wird sich wiederum an aktuellen Entwicklungen orientieren.

Markus Eßwein

